



Toray Industries, Inc. | Shiga, Japan

Hilde

BCI - Bachelor Chemieingenieurwesen - 8. Fachsemester

01.10.-30.11.2022



Toray Industries, Inc.

Toray Industries ist ein japanisches Chemieunternehmen mit Hauptsitz in Tokyo. Das Unternehmen wurde 1926 gegründet und produzierte zunächst Viskose.

Heute hat Toray um die 46.000 Mitarbeiter sowie verschiedene Standorte im In- und Ausland. Neben anderen Bereichen ist Toray bekannt für die Produktion von Kohlefasern und Membranen.

Die Anlage in Shiga verfügt über das 2019 eingeweihte *R&D Innovation Center for the Future* und bildet den Forschungshauptsitz des Unternehmens.

Shiga, Japan

Shiga ist eine Präfektur Japans, welche in der Region Kansai und nicht weit von der Stadt Kyoto entfernt liegt.

Insgesamt leben ca. 1.5 Millionen Menschen in Shiga. Die Hauptstadt Otsu, wie auch viele weitere Städte Shigas, liegt am Biwa-See, dem größten See Japans.

Die Region ist sehr zentral und gut angebunden. Kyoto, Osaka, Kobe und viele weitere Städte sind schnell zu erreichen.





Vorbereitung

Die Unterkunft wird für alle Praktikanten von dem Unternehmen gestellt und die Kosten werden übernommen. Man hat dementsprechend aber auch kein Mitspracherecht.

Das Praktikum ist Teil der Kooperation zwischen der TU Dortmund und der Kyoto University. Die Bewerbung erfolgt somit über die BCI-Fakultät bis zum 31.12. des Vorjahres. Die Organisation des Praktikums erfolgt über die Fakultät, die An- und Abreise sowie Versicherungen wird eigenständig organisiert. Dabei kann man sich mit den andere Praktikant*innen zusammentun.

Aufgaben während des Praktikums

Mein Praktikum über habe ich an einem Projekt im Bereich der *Global Environment Research Laboratories* gearbeitet.

Im Zuge dieses Projekts habe ich die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Experiments gemacht sowie die Daten aufbereitet und analysiert. Parallel habe ich Literaturrecherche betrieben um mich in die Thematik einzuarbeiten und die Ergebnisse gezielt auswerten zu können.



- Vorbereiten, Durchführen und Auswertung von Experimenten
- Erwerb von Laborkenntnissen
- Literaturrecherche
- Einblicke in der Arbeit der Forschung und Entwicklung eines großen Unternehmens
- Interkulturelle Erfahrungen und Zusammenarbeit



Eindrücke

Das Praktikum hat mir die Möglichkeit gegeben viele kulturelle Eindrücke zu sammeln und Japan kennenzulernen.

Besonders die Natur und Landschaft in Japan hat mich beeindruckt, was ich vor dem Praktikum nicht erwartet hätte. Die meisten Städte und touristischen Orten sind sehr überlaufen, was anstrengend sein kann. Aus diesem Grund habe vor allem Wanderungen genossen, wofür es viele Möglichkeiten gibt. Der Koyo, der Herbst, ist eine tolle Zeit in Japan und es ist unglaublich beeindruckend den Farbwechsel der Bäume mitzuerleben.



Kultur

Japan hat kulturell unglaublich viel zu bieten. In fast jeder Stadt findet man sehr beeindruckende buddhistische Tempel, Shrines und Schlösser. Außerdem habe ich es sehr genossen mich durch die japanische Küche zu probieren, an einer traditionellen Teezeremonie teilzunehmen und in einem Onsen zu entspannen.

Japaner*innen haben eine sehr höflich, aber auch etwas distanzierte Verhaltensart. Da sie nie ein kleines „Nein“ formulieren muss man lernen zwischen den Zeilen zu lesen.



Zu Beginn hatte ich schon einen kleinen Kulturschock, da sich die japanische Kultur sehr von der Deutschen unterscheidet. Ich habe dem ganzen einfach ein wenig Zeit gegeben. Außerdem ist es auch sehr interessant die kulturellen Unterschiede zu entdecken und zu erleben.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Eine nachhaltige Hin- und Rückreise hat sich schwierig gestaltet, aufgrund des notwendigen Fluges. Ich habe mich aber bewusst für einen Direktflug entschieden. In Japan selber kann man eigentlich alles über öffentliche Verkehrsmittel erreichen und Japan hat ein unglaublich gutes Zugnetz.

Nachhaltigkeit vor Ort

Nachhaltigkeit ist im alltäglichen Leben Japans kein Thema und besonders im Vergleich zu Deutschland fällt dies auf. Man kann jedoch versuchen seinen Alltag in Japan etwas nachhaltiger zu gestalten und z. B. auf Plastiktüten verzichten, sich eigene Essstäbchen zulegen und mitnehmen um nicht auf die Wegwerfstäbchen angewiesen zu sein. Außerdem lässt es sich vermeiden die allgegenwärtigen Trinkflaschenautomaten zu benutzen, da diese einen sehr hohen Energieverbrauch haben. Das Leitungswasser in Japan ist übrigens problemlos trinkbar.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Zugfahren in Japan ist super! Mit Google Maps lassen sich auch ohne Japanischkenntnisse alle Verbindungen rausfinden. Es ist sehr praktisch sich eine IC-Card zuzulegen. Außerdem lohnt es sich, sich auch für größere Wochenendreisen über die Angebote des JR Railpasses zu informieren. Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten mit denen häufig etwas Geld gespart werden kann.
- Vegetarier und Veganer haben es sehr schwierig. Besonders in kleineren Städten gibt es fast keine vegetarischen oder veganen Angebote und im Supermarkt sollte man sicherheitshalber die Zutaten übersetzen. Ich empfehle die HappyCow App mit der sich Restaurants und Lokale mit vegetarischem Angebot auffinden lassen und man kann einen Großteil typisch japanischer Gerichte ausprobieren, was sich immer lohnt!
- Es gibt sehr selten Handtücher oder Papier auf den Toiletten. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Unternehmen. Es ist empfehlenswert sich, wie die Japaner, ein kleines Handtuch für die Hosentasche zuzulegen. Diese Handtücher findet man in jedem größeren Supermarkt in Japan.
- Nicht erwarten, dass Japaner Englisch sprechen können. Das trifft auf die wenigsten zu.



Das Leben danach...

Das Praktikum war für meine tolle kulturelle Erfahrung. Fachlich und für meinen weiteren Werdegang kann ich jedoch wenig aus dieser Zeit mitnehmen, da ich aufgrund der Sprachbarriere und meiner Praktikumsaufgabe wenig aus dem Praktikum lernen konnte.

Es ist keine Option für mich später in Japan zu arbeiten. Die Arbeitsatmosphäre und der Stellenwert der Arbeit sind in Japan einfach sehr anders im Vergleich zu Deutschland und anderen Ländern und es bleibt wenig Zeit für Freizeit und Privatleben.

